

www.e-rara.ch

Die Bodenvergiftung durch die Wurzel-Ausscheidungen der Pflanzen als vorzüglichster Grund für die Pflanzen-Wechsel-Wirtschaft

Uslar, Justus Ludewig von

Altona, 1844

ETH-Bibliothek Zürich

Shelf Mark: Rar 46516

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-95045>

§ 15. Indifferentismus der Pflanzenarten.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Indifferentismus der Pflanzenarten.

Wenn Pflanzenarten weder Sympathie noch Antipathie gegen einander äußern, so sind sie im Indifferenzzustande. Wir dürfen diesen annehmen, wenn verschiedene Pflanzenarten neben einander eben so gut gedeihen, als wenn sie getrennt und entfernt von einander, unter sonst gleichen Umständen, wachsen. Da aber eine Masse von Umständen hierbei einwirken kann, vorzüglich die Witterungsbeschaffenheit, so ist es sehr schwer, hierin ganz klar zu sehen, da eine Combination der Pflanzenarten in dem einen Jahre gedeihlich, in dem andern nachtheilig zu sein scheinen kann. So ist es z. B. eine bekannte Sache, daß zwischen Möhren (*daucus carota*), einzeln gesäeter Kopfsalat (*caactuca sativa*) gewöhnlich gut gedeiht. Im Jahr 1842 konnte ich aber keinen einzigen guten Salatkopf auf meinem Möhrenbeete erzielen, wogegen ich im Jahre 1843 ihn vorzüglich gut erhielt. Wollte man nun die Erscheinung von 1842 als Antipathie und die von 1843 als Sympathie der beiden Pflanzenarten ansehen, so würde man gewiß falsch urtheilen, da hier nur die verschiedene Witterung der beiden Jahre wirksam war, und man hier an einem Indifferentismus wohl glauben darf, da auf reinen Salatbeeten dieselben Erscheinungen in den beiden Jahren sich zeigten.

Diesen Indifferentismus oder die Behauptung, daß zwei neben einanderstehende Pflanzenarten sich weder nützen noch schaden, nachzuweisen, ist, besonders bei perennirenden Pflanzen, sehr schwer, ja fast, ohne daß sich davon Ausstellungen machen ließen, unmöglich, obwohl wir ihn rationell wohl annehmen dürfen. So z. B. kenne ich eine Feldkoppel, auf welcher *Mentha arvensis*, *Triticum repens*, *Potentilla anserina*, *Raphanus*

Raphanistrum, Sonchus oleraceus und Tussilago petasites, neben und durch einander wachsen, so daß man diese Pflanzenarten als indifferent unter sich annehmen dürfte, und dennoch wird man bei genauerer Beobachtung finden, daß jede dieser Pflanzenarten, die alle zu den geselligen gehören, doch jede vorzugsweise für sich größere oder kleinere Plätze einnimmt, und mehre homogene Gruppen bildet. Ist nun hier Indifferentismus oder Antipathie vorherrschend? Wenn ich es wagen darf, über den Indifferentismus meine Meinung zu äußern, so geht sie dahin, daß diejenigen Pflanzenarten gegen andere den meisten Indifferentismus zeigen, welche nur wenigen entweder nützlichen oder schädlichen Pflanzenkoth ausscheiden, oder deren Wurzelkreis nicht in Contact mit dem Wurzelkreise anderer Pflanzenarten tritt. Aber dieses praktisch nachzuweisen, ist unthunlich, und ich gebe dieses auch nur als eine auf die übrigen Erscheinungen der Pflanzensecretionen gegründete Hypothese.

Einigermassen indifferent scheinen zu sein:

Möhren und Lactuf.

Möhren und Pastinaken.

Die verschiedenen Arten Brassica.

Die Spielarten des Mangold.

Der rothe und weiße Klee.

Die Kleearten mit Raygras und Thymotheegras.

Die Rosenarten.

Die Spielarten der Zippollen.

Die Spielarten der Kartoffeln

und noch einige andere, indessen ich wage es nicht, die Worte „scheinen zu sein“ in „sind“ zu verwandeln.